

MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

5 | 2021

WOHNUNGEN
IN
CHEMNITZ
Nr. 1
2006-53



Das sind unsere
neuen Azubis

Bürgergarten
Gablenz 15

Mieterjournal digital 24

Besuchen Sie uns auf:



WOHNEN I IN I CHEMNITZ

www.ggg.de



SCHAUTAG

WOLGOGGRADER ALLEE 204

DONNERSTAG 25.11.
14 – 17 UHR



seniorenfreundliches Wohnen mit
Tagespflege & Physiotherapie

MEHR INFOS: **WIC.DE**

☎ 0371 533-1111



VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN BESICHTIGUNGS-
TERMIN ODER KOMMEN SIE DIREKT ZU UNSEREM SCHAUTAG.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



die Tage werden kürzer, die Temperaturen kühler: Der Herbst ist da und damit auch die beste Zeit, sich gemütlich auf dem Sofa in die Decke zu kuscheln und ein gutes Buch zu lesen oder in der neuen Ausgabe Ihres Mieterjournals zu schmökern. Denn randvoll gepackt ist diese wieder mit interessanten Themen rund ums Wohnen und mit spannenden Geschichten unserer Mieter.

Was gibt es Neues vom Rosenhof oder den Rathaus Passagen zu berichten? Auch das erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe. Unsere neuen Azubis sowie neue Hausmeister in den Wohngebieten stellen wir ebenfalls vor.

Gleichzeitig halten Sie mit dieser Ausgabe das letzte gedruckte Mieterjournal in Ihren Händen. Ab der Ausgabe 6/2021 erscheint das Mieterjournal künftig digital. Über die Gründe und wo Sie das Mieterjournal in Zukunft finden, lesen Sie auf Seite 24.

In Sachen Sport berichten wir über zwei Projekte, die von der GGG seit Jahren unterstützt werden.

In dieser Ausgabe berichten wir beispielsweise über ein Paar, das seit 70 Jahren verheiratet ist, und wir verraten Ihnen das Rezept ihrer langen Ehe. Ebenfalls um 70 Jahre dreht sich die Geschichte eines Mieters, dessen Familie so lange in ein und derselben Wohnung wohnt.

Viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen

Erik Escher
Redaktionsverantwortlicher

11



Inhalt

12



17



WiC – Die Vermieter der GGG	2	Rätselspaß	13
Aktuelles vom Rosenhof und aus den Rathaus Passagen	4 + 5	Vorgestellt: Neue Hausmeister treten Dienst an	14
Neues Projekt des Bürgerhauses City gestartet	6	Projekt Bürgerpark Gablenz	15
Miederwaren? Dann zu „Filigran“, 70 Jahre Liebe und Gemeinsamkeit	7	Das sind unsere neuen Azubis	16
Vorgestellt: Team „TheedProjekt-Cycling“	17	Vorgestellt: Team „TheedProjekt-Cycling“	17
Stadtteile vorgestellt: Lutherviertel – kleinster Stadtteil von Chemnitz	8 + 9	Frischekur für Gymnastikraum	18
Vorgestellt: Neue Hausmeister	10	Parkplatzneubau Arno-Schreiter-Straße, Vorgestellt: Neue Hausmeister	19
Seit 70 Jahren	10	Geschichte im Rucksack, Kleinanzeigen	20 + 21
Wohnen an der Bahnstraße	11	Gewinner, Anzeige VMS	22
Vorgestellt: ESV 03 Chemnitz e. V.	12	Wohnungsangebote der WiC	23

Herausgeber: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. | Clausstraße 10/12 | 09126 Chemnitz | Tel.: 0371 533-0 | ggg@ggg.de | www.ggg.de
 Redaktion: Unternehmenskommunikation | Erik Escher | Tel.: 0371 533-1564 | mieterjournal@ggg.de | Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Leppke
 Auflage: 28.680 Stück | Erscheinungsweise: zweimonatig | Vertrieb: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.
 Layout und Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG | Titelfoto: Heinz Patzig | Druck: Druckerei Oskar Gömer GmbH
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen.
 © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Neue Ausstellung in der Galerie Weise

„Carlfriedrich Claus und sein Umfeld“ heißt die neue Ausstellung der Galerie Weise im Kunstsalon Rosenhof. Präsentiert werden darin bis zum 22. Januar 2022 verschiedene Grafiken, unikat Zustandsdrucke und Zeichnungen des sächsischen Ausnahmekünstlers Carlfriedrich Claus.

„Carlfriedrich Claus wollte, dass der Betrachter seine geschriebenen Informationen als Ausgangspunkte für eigene Beschäftigungen verwendet. Claus bezeichnete seine Arbeiten stets als ‚starting points‘ für eigene geistige Aktivitäten“, erklärt Galerist Bernd Weise.

Arbeiten von Gerhard Altenbourg, Horst Hüssel, Gregor Torsen Kozik, Michael Morgner, Dagmar Ranft-Schinke, Thomas Ranft, Klaus Sobolewski und Albert Wigand, die das künstlerische Umfeld von Carlfriedrich Claus zeigen, sind ebenfalls zu sehen. Das komplette Verzeichnis der ausgestellten Arbeiten gibt es im Internet unter: www.galerie-weise.de/aktuelles



Galerist Bernd Weise bereitet die Ausstellung mit Werken von Carlfriedrich Claus vor, die ab Oktober zu sehen ist.

Öffnungszeiten Galerie Weise und Kunstsalon Rosenhof:
dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags 10 bis 14 Uhr.

Herbstliche Genüsse aus dem Konsum

Prickelnder Federweiser, leckerer Flamm- oder Zwiebelkuchen, deftige Kohl- oder Kartoffeleintöpfe, köstliche Kürbisgerichte: der Herbst bietet allerlei kulinarische Köstlichkeiten. Die passenden Zutaten und Produkte dafür können im Konsum auf dem Rosenhof eingekauft werden. Und vom Team des Konsum Chemnitz gibt es sogar noch ein Rezept dazu.



Flammkuchen mit Kürbis und Feigen

Zutaten für den Teig: 220 Gramm Mehl, 4 Esslöffel Olivenöl, 100 Milliliter Wasser und eine Prise Salz; Zutaten für den Belag: 100 Gramm Crème fraîche, ein Viertel von einem Hokkaido Kürbis oder Butternut-Kürbis, drei bis vier frische Feigen, 150 Gramm Ziegenkäse-Rolle, ein Esslöffel Honig, frischer Rosmarin und/oder Thymian sowie Salz und Pfeffer. Zubereitung: Den Backofen auf 250 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Für den Teig Mehl, Salz und Öl mit dem Wasser in einer Schüssel vermengen und zu einem glatten Teig verkneten. Teig etwas ruhen lassen. Inzwischen Kürbis, Feigen und Ziegenkäse in dünne Scheiben schneiden. Den Flammkuchenteig auf einem Bogen Backpapier dünn ausrollen, nach Belieben oval, rund oder rechteckig, und auf ein Backblech legen. Den Boden mit Crème fraîche bestreichen. Kürbis, Feigen und Ziegenkäse darauf verteilen. Den Flammkuchen im Ofen, je nach gewünschtem Bräunungsgrad, 10 bis 15 Minuten backen. Thymian und Rosmarin waschen, trocken schütteln, fein hacken, über den Flammkuchen streuen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Wer etwas Süße möchte, kann Honig über den Flammkuchen träufeln. Guten Appetit!



Für die schöne Herbstzeit hält Conny Brose-Lindner das Passende bereit.

Gut und sicher verreisen mit dem „alltours Reisecenter“

Die aktuelle Lage in der Reisebranche hat sich etwas entspannt. Die Leute haben wieder Lust aufs Verreisen“, freut sich Reiseverkehrskauffrau Katrin Buschmann vom „alltours Reisecenter“ in der Webergasse 1. „Hoch im Kurs ist die Nachfrage nach Reisen innerhalb von Deutschland und europäischen Reisezielen wie Griechenland oder Spanien.“

Wer schon fürs nächste Jahr planen möchte, dem sei gesagt, dass bereits die neuen Kataloge erhältlich sind. Es gibt tolle Frühbucherrabatte.

„Wichtig ist“, so Frau Buschmann „wer eine Pauschalreise bucht, ist von Anfang an bei uns in den besten Händen. Der Kunde bekommt von uns ein Rundum-sorglos-Paket. Fast alle Reiseveranstalter bieten die Möglichkeit zu kurzfristigen Stornierungen oder Umbuchungen, sollte sich die Corona-Lage erneut verschlechtern. Gemeinsam mit dem Reiseveranstalter kümmern wir uns vom Anfang der Reise bis zum Ende darum, dass alles passt.“

Neben alltours können im Reisecenter bei rund 45 weiteren Veranstaltern Reisen gebucht werden, Pauschal- oder Busreisen, Hotels, Ferienwohnungen oder -häuser.

„Einfach besser versorgt“ mit der ahorn Apotheke

Die ahorn Apotheke gibt es seit 2003 direkt in dem historischen Gebäudeensemble in der Inneren Klosterstraße. Getreu dem Leitspruch: „Einfach besser versorgt!“, ist das Team der ahorn Apotheke Ansprechpartner in verschiedenen Gesundheitsfragen. Immer im Fokus, eine individuelle sowie kompetente Beratung und das Wohlergehen und die Versorgung des Kunden. Möglich wird dies durch verschiedene kundenorientierte Serviceangebote, beispielsweise individuelle Beratung über Medikamente oder ein kostenfreier Botenservice im Raum Chemnitz mit Zahlungsmöglichkeiten wie EC-Karte. Ebenfalls erwarten Sie verschiedene Aktionen wie der Sparmontag vor Ort mit 20 %* auf nicht-rezeptpflichtige Produkte, die kostenfreie Kundenkarte, Beratung zur Hausapotheke, individueller Hautpflege und vieles mehr.

„Unser Spezialgebiet: Wir bieten patientenindividuelles, computergestütztes Setzen von Tabletten und Medikamentenmanagement“, erklärt Jasmin Hirsch, Pharmazeutisch-technische Assistentin. „Dies ist vor allem für Menschen, die viele Medikamente einnehmen müssen, eine Erleichterung und Sicherheit bei der Einnahme. Das Setzen der Tabletten ist eine Vorsortierung in fertige Einnahmetütchen mit entsprechender Beschriftung für den Kunden. Mit diesem innovativen Verfahren sind wir, die ahorn Apotheke, Ihr Partner und fertigen, gegen eine Gebühr, die Medikation anhand der vom Arzt ausgestellten Rezepte für einen Monat.“



Andrea Zimmermann und Katrin Buschmann (v.l.n.r.) planen gern Ihre nächste Wunschreise.

Geöffnet hat das „alltours Reisecenter“ derzeit montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr. Mehr Infos gibt es unter Telefon: 0371 2427880 und www.alltours-reisecenter.de/chemnitz



Das Team vor Ort und Jasmin Hirsch sorgen mit Tipps dafür, dass Sie gesund durch Herbst und Winter kommen!

*nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar, nicht auf verschreibungspflichtige Produkte, Abgabe in handelsüblichen Mengen! Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

Weiter Informationen gibt es telefonisch unter 0371 3552244 oder besuchen sie den Onlineshop www.ahorn24.de! Schauen Sie gern auf Facebook auf Ahorn Apotheke Chemnitz oder Instagram @ahornapotheke.chemnitz.



Rosenhoffest im September 2021.

Brigitte Richter (Mitte) leitet den Strickverein schon zehn Jahre.

Im Klöppelkurs kreierte Jutta Schönfeld diesen Sommerhut.

Geschäftsstelle Innenstadt

„Wir – Gemeinsam – Zusammen“

Neues Projekt des Bürgerhauses City gestartet

Das Leben mit der Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten gezeigt, wie wichtig es für den Einzelnen ist, mit einer größeren Gemeinschaft verbunden zu sein und sich aufgehoben zu fühlen, etwa in der eigenen Nachbarschaft. „Dies gilt umso stärker, je weniger Kontakt zur eigenen Familie aufgrund von Entfernung oder emotionaler Distanz besteht oder es eine Familie überhaupt nicht mehr gibt. Mit ‚Wir – Gemeinsam – Zusammen‘ greifen wir dieses Bedürfnis



Carsten Vogel, Projektleiter Bürgerhaus City.

der Menschen nach Gemeinschaft auf und entwickeln als Bürgerhaus ein neues Angebot für ein Mehr an Miteinander, Solidarität und Bürgerbeteiligung“, erklärt Carsten Vogel, der das Projekt für den Chemnitzer Verein Bürgerhaus City leitet. „Was viele Menschen im Rosenhof momentan brauchen, ist Raum und Gelegenheit sich zu begegnen. Gleichzeitig bieten wir die Gelegenheit, sich mit ihren Ideen in die Neugestaltung des Programms des Bürgerhauses



Gästewohnung in der Bahnhofstraße 58.

City und einer für September 2022 geplanten Kunstproduktion einzubringen. Neben verschiedenen Veranstaltungen im Rosenhof greifen wir auch den Gedanken der Kulturhauptstadt ‚Chemnitz2025‘ auf. Bürgerschaftliches Engagement soll gestärkt und allen die Möglichkeit gegeben werden, an der Stadtgesellschaft mitzuwirken und so die eigene Stadt mitzugestalten.“

Zum Projekt gehörten u. a. im Sommer Familiennachmittage rings um den Springbrunnen, ein kleines Kon-

zert und natürlich das Rosenhoffest am 10. September, neben der GGG mit vielen weiteren Akteuren der Stadt. Bestandteil sind auch Gesprächsangebote. Diese starteten am 29.09.2021 mit einer lebhaften Gesprächsrunde zum Thema Gemeinschaft. Davon ausgehend gibt es am 16.11.2021 eine Fortsetzung mit dem Thema gemeinsam leben in der Innenstadt.

Mit seinen generationsübergreifenden und inklusiven Mitmach- und Weiterbildungsangeboten bietet das Bürgerhaus City viele Möglichkeiten zum Lernen und kreativen Gestalten. Hier trifft sich die Nachbarschaft zum Kaffee und zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen sowie Beratung für verschiedene Lebensbereiche, beispielsweise eine kostenlose Sozialrechtsberatung.

Die Programminhalte des Bürgerhauses zu überarbeiten und den sich verändernden Bedingungen anzupassen, heißt nicht, Bewährtes nicht fortzuführen. Alle Kursangebote sind nur durch das Engagement Ehrenamtlicher denkbar. „Wir freuen uns, wenn sich Menschen bei uns melden, die sich vorstellen können, ihr Wissen rund um Internet-Browser, Office- und App-Anwendungen sowie Bildbearbeitungsprogramme an andere weiterzugeben, Englischkenntnisse zu vermitteln oder gar mit einem ganz neuen Kursangebot, das Angebot zu bereichern“, so Projektleiter Carsten Vogel. „Die Kursleiter erhalten eine Aufwandsentschädigung. Freie Plätze gibt es in den Kursen Kreatives Schreiben, Klöppeln und Patchwork.“

Informationen

www.buergerhaus-city.de
www.facebook.com/BuergerhausCity

Vorgestellt:

Miederwaren? Dann zu „Filigran“

Herzlichen Glückwunsch! Das Wäsche- und Miederwarengeschäft „Filigran“ auf der Inneren Klosterstraße 7 feierte am 1. Oktober ein besonderes Jubiläum. Auf den Tag genau vor 30 Jahren wurde zwischen Heidemarie Neumeister, der damaligen Objektleiterin und späteren Inhaberin, sowie der GGG der Mietvertrag unterzeichnet.

Das Geschäft selbst hat eine noch längere Geschichte. Viele Chemnitzer dürften es etwa als Bezugsquelle von Produkten der Feinwäsche Limbach kennen, welches es seit 1956 war. Heute finden Damen und Herren dort nicht nur passende Bademoden, sondern hochwertige Tag- und Nachtwäsche vieler verschiedener Hersteller, beispielsweise der Marken „Marie Jo“ und „Prima Donna“.

Im Januar gab Heidemarie Neumeister die Leitung des Geschäftes an ihre Tochter Isabell Richter ab. „Handwerklich und traditionell haben wir uns über die Jahrzehnte natürlich auch an die Modeentwicklung

Oliver Korpp von der WiC gratulierte Isabell Richter (l.) und Heidemarie Neumeister zum langjährigen Bestehen des traditionsreichen Familienunternehmens.



angepasst“, so die neue Inhaberin des Unterwäschelädchens. „Unsere Kunden schätzen die persönliche Betreuung, individuelle Beratung und das Feingefühl, welches wir jedem einzelnen Kunden gegenüberbringen.“

Informationen

www.myfiligran.de
montags bis freitags 10 – 18 Uhr
samstags 10 – 15 Uhr

Fotos / Repro: Heinz Patzig

Herzlichen Glückwunsch

70 Jahre Liebe und Gemeinsamkeit

Edith und Lothar Fischer feierten am 1. September ihr 70-jähriges Ehejubiläum, die so genannte „Gnadenhochzeit“. Zu den Gratulanten des Jubelpaares gehörte auch die GGG.

„Wenn jeder ein bisschen nachgibt, dann geht alles – und nicht gleich weglafen, sollten mal schwierige Zeiten kommen. Auch gegenseitige Achtung ist wichtig“, das ist nach Aussagen von Edith und Lothar Fischer das Geheimnis ihrer langen Ehe. Diese begann kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in einer Zeit, in der es nicht viel gab. Beim Tanz im Gasthof Neustadt im Chemnitzer Ortsteil Schönau begann ihre gemeinsame Liebesgeschichte. Oft gingen sie durch gute Zeiten, meisterten aber auch die nicht so schönen Momente. So wie vergangenes Jahr im Dezember. Beide Senioren erkrankten schwer an Corona, kamen ins Krankenhaus. „Die ersten Wochen wussten wir nicht, wie es dem jeweils anderen gesundheitlich ging, da wir in unterschiedlichen Krankenhäusern lagen. Es war furchtbar. Glücklicherweise ist für uns aber alles gut ausgefallen“, sagt Edith Fischer.

Die Senioren meistern ihren Alltag noch selbstständig. Besonders wichtig ist beiden die tägliche Zeitungsle-

GGG-Kunden- und Objektbetreuerin Verena Miros kam zum Gratulieren vorbei.



türe, mit der sie sich auf dem Laufenden halten über alles, was in Chemnitz und der Welt vor sich geht. Dabei spielt der Sport eine wichtige Rolle. „Wir waren selbst sportlich sehr aktiv, Lothar liebte es Tennis zu spielen, ich den Eisschnelllauf“, erzählt die 88-Jährige.

Auch auf viele gemeinsame Reisen blickt das Ehepaar gern zurück. Lothar Fischer: „Ganz Europa haben wir bereist, waren in Amerika, Russland und vielen anderen Ländern.“ Jetzt haben die beiden eigentlich nur noch zwei Wünsche: „Gesundheit und noch möglichst viele Jahre gemeinsam verbringen.“



Das Hochzeitsfoto von 1951.

Stadtteile vorgestellt:

Lutherviertel – KLEINSTER STADTTTEIL VON CHEMNITZ

Das Lutherviertel umfasst das schmale Gebiet zwischen Augustusburger, Claus- und Zschopauer Straße sowie der Bahnstrecke südlich des Hauptbahnhofs – es ist der kleinste, jedoch nach dem Kaßberg am dichtesten besiedelte Stadtteil von Chemnitz.

Wie kam es zu seinem Namen? Alte Stadtpläne zeigen nur abgeteilte Felder, wo man zuerst den geplanten Lutherplatz eingezeichnet hat. Dieser Schmuckplatz bildete später den Mittelpunkt des Straßennetzes, von ihm gingen die Luther-, die Bernhard-, die Hans-Sachs- und die Blücherstraße ab. Es ist für uns heute etwas schwer nachzuvollziehen, wo er sich befand, denn diese Straßen sind miteinander verbunden und die Grünflächen voneinander getrennt. Die Rheinische Baugesellschaft zu Köln, die in den 1880er-Jahren auch in Gablenz tätig war, erwarb hier umfangreiches Gelände, um Wohnhäuser zu errichten.

Dieser Teil des früheren Klosterdorfes Gablenz war schon 1402 durch Kauf an die Stadt gekommen. Die Erschließung als Wohngebiet setzte erst spät ein, als die angrenzenden Flächen von Gablenz und Bernsdorf bereits bebaut waren. Zuvor gab es lediglich „Baums Restauration“, das spätere Ballhaus, an der Zschopauer Straße. Zur ältesten Bausubstanz gehörten auch verschiedene Häuser an der Clausstraße, die ihre Bezeichnung, wie die Bernhardstraße, dem Kaufmann Bernhard Hänel-Claus verdankt, der hier Grundstücke erwarb.

Der frühere Lutherplatz



Zum Wahrzeichen des Viertels aber wurde die von 1905 bis 1908 errichtete stattliche Lutherkirche. Zuvor gehörten die Einwohner gemeinsam mit denen des benachbarten Bernsdorf zur Johanniskirche. Ein großes Problem war für sie, dass sie durch die Eisenbahnlinie von der Innenstadt abgeschnitten waren. Als Anfang des 20. Jahrhunderts die Bahnanlagen umgestaltet wurden, forderte der Bürgerliche Bezirksverein, einen Übergang zu schaffen. So entstand von 1905 bis 1908 die Straßenbrücke an der Bernhardstraße. Zum Sonnenberg hin bildete auch der noch offene Gablenzbach ein Hindernis, der um die Jahrhundertwende überwölbt wurde.

Es handelte sich schon immer um ein ausgesprochenes Wohnviertel, es bestanden aber auch einige Industriebetriebe. An der Melancthonstraße ließ sich schon früh die bekannte Firma von Emil Oskar Richter („Reißzeugrichter“) nieder. An der Bernhardstraße hatte die Strick- und Wirkmaschinen-Nadelfabrik von Berger und Co. ihr Domizil.

Das Leben in diesem Viertel war auch von den nahen Kasernen zwischen Zschopauer- und Reitbahnstraße geprägt. Sieht man noch etwas davon? Ja, 1883/84 entstanden eine Exerzierhalle und andere Gebäude für das 104. Infanterieregiment an der damaligen Garni-



sonstraße, die in Richtung des Exerzierplatzes an der Zschopauer Straße verlief. Gleich nach Kriegsende gab man dieser Straße den Namen des unbeugsamen Pazifisten Carl von Ossietzky.

In den zwanziger und dreißiger Jahren setzte sich die Bebauung des Wohngebiets fort. In dem bevölkerungsreichen Stadtteil richtete man 1926 in der Hans-Sachs-Straße 26 eine der ersten Kinderkrippen der Stadt ein. Gegenüber hatte die Chemnitzer Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten ihr „Adventhaus“ bezogen, das nach 1945 als provisorische Spielstätte der Städtischen Theater diente.

Die Bombardierung von Chemnitz richtete in dem Wohngebiet große Schäden an, wie eine „feste Burg“ war jedoch die in Stahlbetonweise errichtete Lutherkirche inmitten all der Ruinen stehen geblieben. Ab Mitte

Die ehemalige Exerzierhalle des Infanterieregiments Nr. 104 in der Carl-von-Ossietzky-Straße

der fünfziger Jahre konzipierte man dann das Neubaugebiet an der Zschopauer Straße nahe der Lutherkirche mit einem eigenen Einkaufszentrum. Besonders erwähnenswert ist noch heute die großzügig angelegte Juri-Gagarin-Schule, die 1960 nach einem Entwurf von Rudolf Weißer und anderen Chemnitzer Architekten entstand. Der Sportplatz dahinter geht noch auf die Vorkriegszeit zurück. Nach einer umfassenden Sanierung nutzt jetzt das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft I das Gebäude.

Die 1908 erbaute Lutherkirche heute



Historische Postkarte des Lutherviertels



Alte Ansicht des Adventhauses



Brücke an der Bernhardstraße

Wohnhaus in der Charlottenstraße

Geschäftsstelle Steinhaus Nord

Vorgestellt:

Neue Hausmeister



Mirko Spitzner ist neuer Hausmeister für die GGG-Mieter auf dem Sonnenberg, hier mit Kunden- und Objektbetreuerin Anett Oelschlägel.



Sven Uhlemann hat seit September als neuer Hausmeister für die GGG sein Büro in der Leipziger Straße 171.

Egal ob der Wasserhahn tropft oder das Fenster klemmt: Hausmeister sind immer da, wenn man sie braucht. Sie sind die „gute Seele“ einer Immobilie und für deren Bewohnerinnen und Bewohner.

Mirko Spitzner ist seit September als Hausmeister in der Geschäftsstelle Steinhaus Nord tätig und kümmert sich auf dem Sonnenberg unter anderem um Wohnungen auf der Zietenstraße, der Körnerstraße oder Ludwig-Kirsch-Straße. „Manches repariere ich gleich selbst, was ich nicht in Ordnung bringen kann, leite ich an die entsprechenden Stellen weiter“, sagt er. „Eine Hausmeistertätigkeit macht viel Spaß. Der Job ist sehr abwechslungsreich.“

Kontakt

Hausmeisterbüro
Martinstraße 26
montags bis freitags 7:00 – 7:30 Uhr
dienstags und donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr

Bereits seit Mai für die GGG im Einsatz ist Sven Uhlemann. Er kümmert sich im Stadtteil Borna beispielsweise um Wohnungen auf der Leipziger Straße. Handwerkliche Tätigkeiten und Reparaturen, Haus- und Leerwohnungskontrolle, Wohnungsübergaben und -abnahmen zählen zu seinen Aufgaben. „Ich war zuvor selbstständig, wollte mich aber beruflich verändern und suchte nach einer neuen Herausforderung“, verrät er. „Durch Bekannte habe ich von der Stellenanzeige erfahren und habe mich beworben. Ich freue mich, dass es geklappt hat.“

Kontakt

Hausmeisterbüro
Leipziger Straße 171
montags bis freitags 7:00 – 7:30 Uhr
dienstags und donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr

Fotos / Repro: Heinz Patzig



Kunden- und Objektbetreuerin Jacqueline Müller (r.) bedankt sich im Namen der GGG bei Familie Schwarzbold für 70 Jahre Mietertreue.

Seit 70 Jahren

Ramona und Gerd Fritz Schwarzbold vor dem Hauseingang in der Bahnstraße, den er von Kind auf kennt.

Die Familie im gleichen Hauseingang in der Bahnstraße in den 50er-Jahren.

Wohnen an der Bahnstraße

Wenn man Gerd Fritz Schwarzbold erzählen hört, fühlt man sich in eine andere Zeit versetzt. Seit 70 Jahren ist die schöne Wohnung in der Bahnstraße 55 fest in der Hand der Familie Schwarzbold. „Genau am 15. August 1951 unterzeichneten meine Eltern den Mietvertrag. Ich war damals ein dreijähriger Knirps“, erinnert sich Gerd Fritz Schwarzbold zurück. „Es sah alles noch ganz anders aus. Vom Schlafzimmer meiner Eltern aus hatten wir einen Blick ins Grüne und auf ein paar Bauernhäuser. In der Ferne war der Flughafen zu sehen. Schau ich heute hinaus, sehe ich den Verkehr auf dem Südring.“

Sechs Personen teilten sich früher die Zimmer: Gerd Fritz Schwarzbold, seine Eltern, Bruder, Schwester und Oma. „Oh – sagen jetzt einige sicher, so viele Leute in einer Dreiraumwohnung. Aber die Zeiten waren völlig andere, uns hat das nicht gestört. Wir waren froh, eine so schöne Wohnung zu haben. Der Lieblingsplatz aller Familienmitglieder war rund um den großen Kachelofen in der Wohnstube“, so Herr Schwarzbold.

Nach der Schulzeit kam die Lehre und die erste Liebe: Herr Schwarzbold zog aus und in eine eigene Wohnung ein. In der Bahnstraße war er dann nur noch zu Besuch. „Doch nach vielen Jahren, als sich meine Mutter aus Altersgründen entschied, zu meiner Schwester zu ziehen, entschloss ich mich, hier wieder einzuziehen. Diese Wohnung bedeutet für mich Zuhause sein, Heimat. Hier ist mir einfach alles vertraut.“

Aus der Dreiraumwohnung wurde mittlerweile eine Zweiraumwohnung. „So haben wir jetzt ein schönes großes Wohnzimmer. Worüber wir uns auch freuen, ist der Balkon, der nach der letzten Sanierung durch die GGG angebaut wurde. Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagt Ehefrau Ramona.

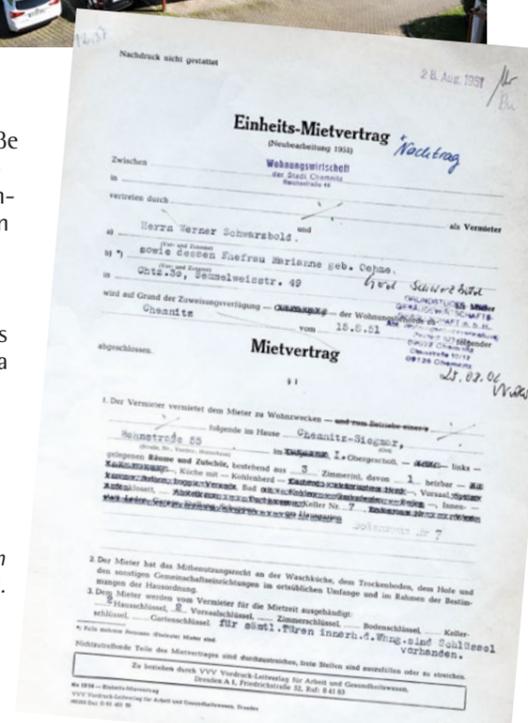
Aus dem Fenster bot sich in der Kinderzeit dieser Blick zum Flughafen an der Stollberger Straße.

Der aktuelle Blick aus dem Fenster zeigt rechts im Bild den Überflieger und den Südring.



Als langjährigster Bewohner der Bahnstraße 55 hat Herr Schwarzbold viele Mieter kommen und gehen sehen und lobt die gute Hausgemeinschaft. „Gern erinnere ich mich an die Zeiten als ich noch Kind war. Da hat das ganze Haus zusammen gefeiert. Wir waren eine große Gemeinschaft.“

Mietvertrag vom August 1951.





Der Eishockeynachwuchs (U15/U17) beim Training.



Konstantin Walther und Ben Jabin freuen sich auf die nächste Trainingseinheit.

Rayon Reid 'steigt' in seine spezielle Torwartausrüstung von etwa 15 kg.

Die GGG gehört zu den Sponsoren des Eishockey Crashers e.V. Hier die Mannschaftsleiter Christian Wandelt (l.), Attila Kreicz (r.) und Trainer Jiri Charousek (2.v.r.) mit Spielern der U17 und U20.

Vorgestellt:

ESV 03 Chemnitz e. V.



Im Rahmen ihres sozialen Engagements unterstützt die GGG verschiedene Vereine und Institutionen. So gehört das Wohnungsunternehmen auch zu den Sponsoren des ESV 03 Chemnitz e. V., mit seinem Flaggschiff, den „Chemnitz Crashers“.



Als einziges Mädchen spielt Elisa Pietschmann die schnellste Mannschaftssportart der Welt.

Der Eishockeyverein zählt mehr als 250 aktive Mitglieder, verfügt über alle möglichen Nachwuchsteams und spielt mit der U17 und U20 seit einigen Jahren erfolgreich in der Bundesliga. Aber auch sonst kann sich der Verein sehen lassen: Seit dem Jahr 2017 ist der Standort Landesleistungszentrum mit Zugang zu Sportoberschule und Sportgymnasium, inklusive Internatsanschluss.

„Sie wollen die ‚Chemnitz Crashers‘ einmal live erleben? Dann müssen Sie in den Kuchwald pilgern: Im ‚Wohnzimmer‘ der ‚Crashers‘ geht es immer heiß her, trotz der Kühlschranktemperaturen in der Eisportthalle“, wirbt Torsten Buschmann, sportlicher Leiter des Vereins. „Die Eintrittspreise sind mit 7 beziehungsweise 5 Euro sehr zuschauerfreundlich. Und ein Besuch lohnt

Spielplan Hauptrunde 2021/2022				
Tag	Datum	Zeit	Teams – Heim	Teams – Auswärts
Sa	25.09.	17:00	CRASHERS	ES Weißwasser
Sa	02.10.	19:30	Berlin Blues	CRASHERS
Sa	09.10.	16:30	CRASHERS	FASS Berlin
Sa	16.10.	17:30	ES Weißwasser	CRASHERS
Sa	23.10.	16:30	CRASHERS	Eisbären Juniors Berlin
So	30.10.	18:30	Tornado Niesky	CRASHERS
Sa	06.11.	16:30	CRASHERS	Tornado Niesky
So	07.11.	19:00	Eisbären Juniors Berlin	CRASHERS
Sa	13.11.	16:30	CRASHERS	Schönheider Wölfe DERBY
Mi	17.11.	16:30	ESC Dresden	CRASHERS
Sa	20.11.	17:00	Schönheider Wölfe	CRASHERS
Sa	27.11.	16:30	CRASHERS	ESC Dresden
Sa	04.12.	19:00	FASS Berlin	CRASHERS
Sa	11.12.	16:30	CRASHERS	Berlin Blues
Sa	18.12.	16:30	CRASHERS	Tornado Niesky
So	26.12.	17:00	Schönheider Wölfe	CRASHERS
Sa	08.01.	16:30	CRASHERS	ESC Dresden
Sa	15.01.	19:00	Eisbären Juniors Berlin	CRASHERS
Sa	22.01.	16:30	CRASHERS	Schönheider Wölfe DERBY
Sa	29.01.	19:00	FASS Berlin	CRASHERS
Sa	05.02.	16:30	CRASHERS	Berlin Blues
So	06.02.	16:00	ES Weißwasser	CRASHERS

Torsten Buschmann: „Eishockey zählt zu den schnellsten, vielfältigsten und anspruchsvollsten Mannschaftssportarten der Welt. Das beste Alter zum Anfangen liegt zwischen vier und sieben Jahren.“

Informationen und Tickets

www.chemnitz-crashers.de/tickets-kaufen

Kostenfreies Schnuppertraining

Du bist jünger als zehn Jahre und möchtest gern mal beim Eishockeytraining schnuppern kommen? Kein Problem. Die „Young Crashers“ bieten allen Jungs und Mädchen der GGG-Mieter ein einmonatiges, kostenfreies Schnuppertraining. Einfach Coupon ausschneiden, telefonisch anmelden und los geht's.

ESV 03 Chemnitz e. V.
Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

☎ 0371 3352144
✉ info@crashers.de



Stadt in Niedersachsen	Gebäudeverleerung	Rollvorhang (veraltet)	Nachlassempfängerin	Strom zur Nordsee	giftige Chemikalie	Klostervorsteher	ugs.: Lauferei	Hamburger Spezialgericht	Federbettenstoff	Fahrradführer (engl.)	Körperbaulehrer	amerik. Schriftsteller † 1849	skand. Münze
				3	nicht beachtet, weggeschoben				nord-europ. Nomade				
männl. Vorname						Winzerbetrieb	Pflanze, Tier ohne Dunkel-pigmente						Kinder-sprache: Bett
Spielkarte				Schuldner	Woge				weiblicher Fuchs	6			
orientalischer Männername			Fecht-waffe				anstelle					Frauen-gestalt aus „Don Carlos“	griech. Fleisch-gericht
						Daten-eingabe in den Computer			stoßweise windig dt. Medienpreis				
Mist streuen	Schiffschlaf-stelle	ugs.: un-nötiges Gerede	Glüh-lampe				Hoheits-gebiet	indische Millio-nenstadt (Mumbai)					
						scharfe Paprika-schoten	Zer-stäuber-flüssig-keit	1			Mode-gymnas-tik der 80er-J.		Körper-kraft
Lehre vom Schall	Euro-päerin	Pflanzen-kunde		ugs.: Atem				Zimmer-pflanze	folglich, mithin				
Groß-raum-flugzeug						freie Zeit, Untätig-keit	regel-widrige Stellung (Fußball)						10
				5	statist. erhobene Informa-tionen	Ureinwohner Neuseelands Gänsefuß-gewächs			Schweizer Kanton	hintere, folgend			altes Holz-raum-maß
elek-tron. Fühler	Geheim-schrift-schlüssel	vulka-nisches Magma	Ergebn-eit			7		Renn-schit-ten	vielfache Grammy-Preis-trägerin (Norah)				
Tinten-fisch-gericht (span.)	8						frz. Mär-chen-ritter						
Stadt in Algerien				russ. Dichter (Leo) † 1910		2			weibliches Reh				
Aktien-gewinn-anteil							Auf-passer, Wächter					9	
Riese im Alten Testa-ment			4	zu keiner Zeit			1 2 3 4 5 6 7 8 9 10						

5	7				9	1
6		9	4			
1	4				2	
7		2			4	
		7	6	8		
		2		9		5
	7				9	6
		6	3			1
	9	6			4	3

SUDOKU: Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in dem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Gewinner des Rätsels

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels aus dem Mieterjournal 4/2021 lautet „HAUPTBAHNHOF“.

Folgenden Mietern war Fortuna hold:

- Je ein Ikea-Gutschein im Wert von 50 Euro: Herr Schmieder, Brauhausstraße; Herr Eger, Walter-Oertel-Straße
- Je ein Ikea-Gutschein im Wert von 25 Euro: Herr Claus, Max-Schäller-Straße; Frau Enge, Ernst-Enge-Straße
- Je ein Buch „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘“: Herr Gerschwitz, Leipziger Straße; Frau Bohne, Clausewitzstraße; Frau und Herr Ritter, Sandstraße

Lassen Sie sich beim Lösen des Kreuzworträtsels wieder von tollen Preisen überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens 19. November 2021 per Postkarte an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstr. 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an mieterjournal@ggg.de (Name und Anschrift bitte nicht vergessen).

Mitarbeiter der GGG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ebenfalls ausgeschlossen.

Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Vorgestellt:

Neue Hausmeister treten Dienst an



Im Stadtteil Borna kümmert sich André Schaffarschick seit Mai um die Belange der Mieter.

Tony Fenske ist seit August als neuer Hausmeister im Yorckgebiet tätig.

Für die Bestände der GGG-Tochtergesellschaft CWH sind zwei neue Hausmeister im Einsatz. André Schaffarschick begann im Mai seine Tätigkeit. Seitdem kümmert er sich unter anderem in Häusern an der Sandstraße, Blankenburgstraße, Draisdorfer- oder Dorotheenstraße um kleinere und größere Anliegen der Mieter.

„Ich war vorher als Hausmeister in Euba unterwegs, wollte aber gern in einen anderen Stadtteil wechseln“, erzählt Herr Schaffarschick. „Dann habe ich die Stellenausschreibung im Internet gelesen, mich beworben und es hat geklappt. Ich freue mich.“

Kontakt

Servicebüro
Sandstraße 28
montags bis freitags 7:00 – 7:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat 16:00 – 18:00 Uhr

Tony Fenske arbeitet seit Anfang August als Hausmeister. Auch er hat eine langjährige Berufserfahrung in diesem Bereich vorzuweisen. „Die Arbeit ist vielfältig, abwechslungsreich und interessant“, so Herr Fenske. „In den ersten Tagen, als ich bei der GGG angefangen habe, war ich schon etwas aufgeregt. Aber ich bin gut aufgenommen und eingearbeitet worden.“

Wohnungen an der Fürstenstraße, Am Wiesengrund, Ostheim, Georgenhof oder Albrechtstraße zählen zu seinem Einzugsbereich. Wenn er nicht gerade im Auftrag der Mieter unterwegs ist, dann ist Tony Fenske in seinem Hausmeisterbüro anzutreffen.

Kontakt

Servicebüro
Schamhorststraße 7
montags bis freitags 7:00 – 7:30 Uhr
jeden 3. Donnerstag im Monat 16:00 – 18:00 Uhr



In Gablenz trafen sich viele Anwohner und Interessierte, um sich über einen geplanten Bürgerpark an der Hans-Ziegler-Straße zu informieren. Landschaftsarchitektin Uta Gehrhardt zeigte verschiedene Planungsvarianten (Foto rechts oben).



Koordinator Oliver Treydel (l.) im Gespräch mit Pfarrer Bernard Millard von der freien evangelischen Gemeinde am Stand der Bürgerplattform.

„Ein Park, der bewegt“

Projekt Bürgerpark Gablenz

Sitzmöglichkeiten mit Grillplatz, Kräutergarten, Barfußlehrpfad oder Wassertretbecken, Spielplatz: Ideen, wie der künftige Bürgerpark Gablenz gestaltet werden könnte, gibt es viele. An einem Aktionstag Ende September wurde rege diskutiert, wie die seit Jahren ungenutzte Grünfläche neben dem Gablenz-Center endlich belebt werden kann. Grünflächenamt und Bürgerplattform Mitte-Ost stellten ihre Pläne vor. Einen Entwurf dazu fertigte Landschaftsplanerin Uta Gehrhardt; das gemeinsame Konzept: „Ein Park, der bewegt“.

Das Interesse war groß: „Anwohner brachten eigene Ideen mit und freuten sich, dass etwas passiert“, so Oliver Treydel, Koordinator der Bürgerplattform Mitte-Ost.

Das ehemalige Schulgelände neben dem Gablenz-Center wurde als sogenannte Interventionsfläche für die Kulturhauptstadt vorgeschlagen und erhält nun 325.000 Euro zur Umgestaltung als Bürgerpark. „Es soll in jedem Fall ein Park für alle Generationen werden – für Kinder und Familien genauso wie für Senioren“, kündigte Grit Winkel vom Grünflächenamt an. Und Oliver Treydel nennt ergänzend einige Eckpunkte: „Wir wollen die alte Laufbahn und den

Bolzplatz herrichten, eine Jugend- und Kinderspielfläche schaffen, dazu ein Basketball-areal, um die Sportecke in der Liddy-Ebersberger-Straße zu entlasten. Zudem wird die Stadt 300 Bäume pflanzen, vor allem klimaresistente Arten.“

Derzeit stehe man jedoch erst am Anfang. Noch im Herbst sollen neue Laubbäume auf dem Areal gepflanzt werden, um dem Ganzen mehr Grün zu geben. Die Fertigstellung des Bürgerparks ist für 2024 geplant, rechtzeitig zum Kulturhauptstadtjahr. Über die nächsten Jahre sind ebenfalls mehrere Kulturaktionen vorgesehen, welche im Kulturhauptstadtjahr 2025 einen Höhepunkt erreichen. In den Jahren nach 2025 sollen im Bürgerpark weitere Aktionen, Veranstaltungen und Stadtteilfeste mit einem abwechslungsreichen Programm stattfinden.

Die GGG wird sich an diesem Projekt beteiligen. „Unsere Mieter können gern ihre Ideen zum Vorhaben entweder an die Bürgerplattform Mitte-Ost oder an uns richten. Wir leiten diese dann an die entsprechenden Stellen weiter“, sagt Sören Schubert, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle Steinhaus Ost.



Dr. Barbara Holub (Bildmitte) erklärte die Pläne zur „Europäischen Parade der Apfelbäume“. Rechts im Bild Sören Schubert, stellvertretender Geschäftsstellenleiter.



Ideen und Vorschläge wurden auf kleinen Wunschzetteln gesammelt.



Doreen Lämmel verwandelte mit Annalena und Marlene die Pflanzhilfen für zukünftige Bäume in kleine Kunstwerke.

Informationen

www.buergerpark-gablenz.de

Start ins Berufsleben

Das sind unsere neuen Azubis

Herzlich willkommen im GGG-Team: Anfang September begannen eine Immobilienkauffrau und drei Männer mit ihrer Ausbildung im größten Chemnitzer und zweitgrößten sächsischen Wohnungsunternehmen. Auf die jungen Leute warten nun drei abwechslungsreiche Lehrjahre mit spannenden Einblicken in die unterschiedlichen Fachbereiche der GGG wie Wohnungsverwaltung, Vermietung, Verkauf, Projektentwicklung, Buchhaltung und Steuern, Recht und vieles mehr.

Sophie Witzscher startete direkt nach Abschluss der zehnten Klasse mit ihrer Ausbildung. „Während meiner Schulzeit konnte ich bei einem Praktikum in einem Wohnungsunternehmen schon einmal in diese Branche hineinschnuppern und mich mit ersten Abläufen vertraut machen“, verrät Sophie Witzscher. „Diese Praxiserfahrungen haben mir bei meiner Entscheidung, eine Ausbildung als Immobilienkauffrau zu beginnen, geholfen. Der Beruf ist vielfältig und abwechslungsreich.“

Luca Floß entschied sich nach seinem Abitur nicht, wie so oft üblich, für ein Studium, sondern ebenfalls für eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. „Dies ist ein sehr interessantes Berufsfeld. Es ist nicht nur Büroarbeit oder Außendienst, sondern eine Kombination aus beidem. Was ich auch gut finde, ist der direkte Kontakt zu den Mietern und Geschäftspartnern“, so Luca Floß. „Als ich von der GGG die Zusage bekommen habe, habe ich mich sehr gefreut. Das Wohnungsunternehmen bietet später in vielerlei Hinsicht tolle Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Bei der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle landete Leon Winter bei der GGG auf der Internetseite. „Das hat mich sofort angesprochen“, sagt er. Leon Winter bewarb sich und wurde zum ersten Vorstellungsgespräch eingeladen. „Dann kam das zweite Vorstellungsgespräch, später die Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag“, so der 17-Jährige. „Ich habe mich sozusagen von Runde zu Runde gefreut, in der ich weiterkam und bin froh, dass alles geklappt hat.“ Auch mit dem Ausbildungsstart ist Leon Winter zufrieden. „Ich wurde herzlich empfangen, die Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett und die ersten Tage in der Geschäftsstelle waren sehr spannend.“

„Wir wurden alle gleich ordentlich in den Arbeitsablauf eingebunden“, sagt Tom Hartmann, der vierte angehende Immobilienkaufmann im Bunde der neuen Azubis. „Ich war beispielsweise auf Außendienstterminen, bei



Die neuen Azubis der GGG: Leon Winter, Sophie Witzscher, Tom Hartmann und Luca Floß (v.l.n.l.).

Wohnungsübergaben und -abnahmen dabei, habe mich um das Erstellen von Serienbriefen und Protokollen gekümmert.“ Tom Hartmann fand seine Begeisterung für den Beruf des Immobilienkaufmanns einerseits dadurch, dass er ein dreijähriges Wirtschaftabitur ablegte, wobei auch das Thema Immobilienwesen eine Rolle spielte. Andererseits: „Meine Freundin macht auch gerade eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Ist im dritten Lehrjahr. Wenn sie Prüfungen hatte, haben wir oft zusammen gelernt. So konnte ich schon einen kleinen Einblick in die Materie bekommen“ erzählt er.

Ausbildung bei der GGG

www.ggg.de/ausbildung



Im September nahm Melanie Seebert, Abteilungsleiterin Personal, für die GGG das Siegel „Ausbildung in Bestform“ des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. für ihre Ausbildung auf hohem Niveau mit herausragenden, über dem allgemeinen Standard liegenden Leistungen, entgegen.



Die GGG gehört zu den Sponsoren von „TheedProjekt-Cycling“ vom Verein „Team Erdgas.2012 e. V.“ Joachim Eilers, Chemnitzer Ex-Weltmeister, gehört dazu; hier mit „Nachwuchs“ Leon Hartmann.



Die Stadt Chemnitz ehrt die Silbermedaillen-Gewinnerin im Bahnrad-Teamsprint Lea Sophie Friedrich mit dem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt. Oberbürgermeister Sven Schulze, Lutz H. Uhlig vom Hauptsponsor und Vereinsvorsitzender Michael Gertig (v.l.n.r.).

Vorgestellt:

Team „TheedProjekt-Cycling“

Sie sind jung und sehr erfolgreich: Pauline Sophie Grabosch, Lea Sophie Friedrich, Joachim Eilers und Maximilian Levy vereint nicht nur der Radsport, alle vier gehören zum „TheedProjekt-Cycling“.

Das Team ist eine Chemnitzer Rengemeinschaft mit dem Status als UCI Track Team, die an den Verein Team 2012 e. V. angeschlossen ist und sich auf die Kurzzeitdisziplinen auf der Bahn konzentriert. Ge-gründet wurden Verein und Team im April 2009. Bis 2019 firmierte das Team unter dem Namen „Team Erdgas.2012“. „Unser damaliger Hauptsponsor und Namensgeber hat sich zurückgezogen, deshalb mussten wir uns vor zwei Jahren einen neuen Namen suchen“, erklärt der Vorsitzende Michael Gertig.

Glücklicherweise haben unter dem neuen Namen viele andere Sponsoren der Rengemeinschaft die Treue gehalten. Michael Gertig: „Darunter auch die GGG, die uns schon sehr lange unterstützt. Ohne diese Förderer wäre manches gar nicht möglich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle.“

Das „TheedProjekt-Cycling“-Team besteht aus Athleten unter der Führung der ehemaligen Bahn-Sprinter Jens Fiedler und Michael Hübner. Seit beide ihre aktive Laufbahn beendet haben, kümmern sie sich um den Nachwuchs im Bahnrad-sport. „Wir sind quasi ein Zusammenschluss von ehemaligen Leistungssportlern und Sportfreunden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, junge talentierte Sportler auf dem Weg an die Weltspitze des Radsports in allem, was sie dafür

Joachim Eilers mit Leon Hartmann auf der Radrennbahn im Sportforum.



brauchen, zur Seite zu stehen“, erklärt Michael Hübner, der sportliche Leiter.

Die sportlichen Erfolge können sich wahrlich sehen lassen: Zahlreiche Medaillen brachten die Sportler von Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen, unter anderen in den Disziplinen Sprint, Keirin und Teamsprint, mit nach Hause. Erst im Sommer kehrten mit einer Olympischen Medaille und zahlreichen Top-Platzierungen im Gepäck die drei für Tokio 2021 nominierten Sportler von den Olympischen Spielen aus Japan zurück. Herausragend war natürlich die Silbermedaille von Lea Sophie Friedrich bei den Bahnrad-sport-Wettbewerben im Teamsprint. Teamsprint-Weltmeisterin Pauline Grabosch leistete als Ersatzfrau im Kurzzeitbereich einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Auftritt vom Team Deutschland auf der Radrennbahn in Izu.

Der wohl bekannteste Sportler, der vierfache Bahnrad-Weltmeister Maximilian Levy, gab leider erst kürzlich seinen Abschied vom Leistungssport zum Jahresende bekannt. „Der Moment ist genau richtig. Ich trete ab als amtierender Europameister im Sprint und Keirin und habe nochmals super Ergebnisse bei den Olympischen Spielen eingefahren“, so der 34-Jährige.



Lea Sophie Friedrich ist stolz auf ihre Olympische-Silbermedaille im Teamsprint.

Informationen

www.theedprojekt-cycling.de



Im Sportraum der „Tagespflege Wehle“ trifft sich jeden Mittwoch die Gymnastikgruppe um Liselotte Weigelt (im rechten Foto) zu „Sport im Sitzen“.



Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Sport hält gesund

Frischekur für Gymnastikraum

Gerade sitzen und abwechselnd die Beine heben, den Oberkörper nach vorn und hinten neigen: Sich sportlich zu betätigen ist in jedem Alter wichtig. Die Mieter der Max-Opitz-Straße 2, aber auch die Gäste der sich im Haus befindenden Tagespflege, freuen sich deshalb ganz besonders, dass sie wieder sportlich aktiv sein können. Dazu wurde der Gymnastikraum im Keller des Hauses neu hergerichtet.

„Wir haben den Raum schon viele Jahre als Sportraum genutzt, aber so richtig ansehnlich war der nie. Deshalb fragten wir bei der GGG nach, ob es möglich

wäre, das Zimmer etwas aufzuhübschen“, sagt Liselotte Weigelt, die gern und regelmäßig am Seniorensport teilnimmt.

Als die Regelungen während der Corona-Pandemie so streng waren, dass kein Sport in Gemeinschaft möglich war, nutzte die GGG die Zeit. Der Raum wurde neu gestrichen, bekam neue Fenster, Fußbodenbelag und Lampen. „Jetzt ist er richtig schick geworden“, freut sich Frau Weigelt. „Ich nutze ihn jetzt jeden Mittwoch mit meiner Seniorengruppe für sportliche Aktivitäten. Es macht richtig Spaß und hält uns natürlich auch fit.“



Fotos: Heinz Patzig

Für die neuen Bewohner

Parkplatzneubau Arno-Schreiter-Straße

Die Komplettsanierung des Hochhauses Arno-Schreiter-Straße 83 ist abgeschlossen. Seit Oktober sind die frisch sanierten 1-Raum- bis 4-Raum-Wohnungen bezugsfertig. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen. Gewerkelt wird derzeit noch an den Außenlangen. So entsteht, um das vorhandene Parkplatzproblem zu lösen, direkt hinter dem Hochhaus eine neue Stellfläche für Pkw. „Dabei handelt es sich um die Fläche, auf der früher der Elfgeschossiger Arno-Schreiter-Straße 81 stand und die nach dem Abriss begrünt wurde“, erklärt GGG-Techniker Stephan Rebohle. „Im September haben wir damit begonnen den Rasen abzutragen, anschließend wird die Fläche gepflastert, die Umrandung des Parkplatzes wieder begrünt und mit verschiedenen Sträuchern bepflanzt. Der Parkplatz wird in das vorhandene Wegenetz eingegliedert und erhält noch eine Beleuchtung.“

Nach der Fertigstellung, voraussichtlich im Dezember, haben die Mieter die Möglichkeit, einen der 63 Parkplätze anzumieten.



Am Wohnblock Arno-Schreiter-Straße 83 entsteht für die Mieter ein Parkplatz. GGG-Techniker Stephan Rebohle (l.) bei Bauabsprachen mit Udo Böhm, Geschäftsführer der Firma Tiefbau Böhm.

Kontakt:

Evelyn Liebing
☎ 0371 533-2046

Vorgestellt:

Neuer Hausmeister

Einer der neuen Hausmeister der Geschäftsstelle Steinhaus Süd ist Michael Opitz. Seit Anfang März kümmert er sich im Chemnitzer Süden um die Belange der Mieter, hilft bei kleinen Reparaturen, ist bei Wohnungsübergaben und -abnahmen dabei.

„Ich habe auch schon vorher als Hausmeister gearbeitet, nur in einem anderen Unternehmen. Ich wollte aber gern eine Tätigkeit im näheren Umkreis zu meiner Wohnung, so dass ich nicht erst jeden Tag viele Kilometer fahren muss. Aus diesem Grund habe ich mich bei der GGG beworben und gewechselt.“ Verantwortlich ist Michael Opitz unter anderem für Wohnungen auf der Parkstraße, der Glückstraße und der Straße Usti nad Labem sowie als Vertretung auch in anderen Stadtgebieten.

Kontakt

Hausmeisterbüro
Paul-Bertz-Straße 111
montags bis freitags 7:00 – 7:30 Uhr
dienstags 14:00 – 18:00 Uhr



Michael Opitz ist neu für die GGG-Mieter in Helbersdorf tätig.



Gedenkstein in Rußdorf



In der Johanniskirche Rußdorf



Blick auf Bräunsdorf



Teich in Bräunsdorf

Geschichte im Rucksack

VON RUSSDORF ÜBER BRÄUNSDORF NACH OBERFROHNA Folge 56

Nur reichlich zwanzig Kilometer von Chemnitz bis nach Thüringen? Bei Rucksack-Reisen in die Geschichte ist das schon möglich, wenn man bedenkt, dass Rußdorf, mitten in Sachsen gelegen, früher teilweise zu Thüringen gehörte. 1457 kam der kleine Ort durch einen Tausch von Hildebrand von Einsiedel zu Altenburg und dadurch zum später gebildeten Herzogtum Sachsen-Altenburg. Das wiederum ging 1920 im Land Thüringen auf. Mitten im Ort stand die Zollschranke, erst 1928 wurden die dadurch entstandenen Hemmnisse beendet. Dann kam der Anschluss an Oberfrohna, das heute mit Limbach eine Stadt bildet, zu der dadurch auch Rußdorf gehört.

Der Bus der Linie 253 bringt uns von Schönau zur Rußdorfer Schule. Wir gehen zunächst ein Stück zurück, wo am Autohaus Schmidt ein Gedenkstein die frühere Landesgrenze markiert. Noch ein Stück zurück, und an einem schönen alten Fachwerkhaus führt rechts der Kirchweg zur Johanniskirche. Entsprechend repräsentativ ist diese wunderbare Barockkirche ausgestattet, das Pfarramt lässt uns sicher einen Blick hineinwerfen. Die Orgel hat hier über dem Kanzelaltar ihren Platz gefunden. Gegenüber nahm die Obrigkeit in einer verglasten „Amtsempore“ Platz, hoheitsvoll von den Figuren der „Gerechtigkeit“ und „Wahrheit“ eingerahmt. Entlang des Kirchwegs lernen wir dann eine weitere Ecke von Rußdorf kennen. Die rechts abgehende Folgenstraße ist mäßig befahren und bequem, wenn auch ohne Höhepunkte, sie führt oberhalb eines schmalen Waldgebietes entlang bis zu einer Kleingartenanlage. Der Name der anschließenden Kirschallee hält immerhin am Ende, was er verspricht, und belohnt uns nun auch mit einem Blick auf Bräunsdorf und

dessen Kirche. Weil hier das Unterdorf noch viel von seinem ursprünglichen Charakter bewahren konnte, hat man es zum Flächendenkmal erklärt. Gleich hinter dem Ortseingang erstreckt sich ein Teich mit der „Teichmühle“ – früher eine Bäckerei und seit 1994 eine Gaststätte, wir sollten ihr auf jeden Fall einen Besuch abstatten. Oberhalb vom Teich führt ein sehr angenehmer Weg zurück, vorbei an stattlichen Bauerngütern, wir nehmen rechts den Wiesenweg, wo uns die grüne Markierung von nun an zuverlässige Orientierung geben wird. Das „Grüne Klassenzimmer“ linkerhand ist eine Einrichtung der Evangelischen Grundschule in Bräunsdorf, vielleicht aber erfreut auch der Spielplatz die „Jüngeren“ unter uns? Nach Kleingärten passieren wir einen von ehrwürdigen alten Eichen gesäumten Weg und unterqueren eine Brücke, die als Zufahrt zu einer Scheune dient. Leider müssen wir nun den Hopfenweg verlassen und uns zur Straße wenden, nach dem ehemaligen Gasthaus „Linde“ erreichen wir das Oberdorf, dessen ehemalige Schule auf der linken Seite sich schon länger zum Wohnhaus gewandelt hat. Der Sinnspruch über dem Eingang ist aber noch erhalten. Mitte des 19. Jahrhunderts wusste das „Album der Rittergüter und Schlösser im Königreich Sachsen“ über Bräunsdorf zu berichten: „Leinweberei, Leinwandbleicherei und Handel damit bilden den Haupterwerbzweig des Ortes. Während des Sommers sind daher fast alle Plätze längs des Dorfbachs, der sich durch den Ort schlängelt, mit Leinwand belegt und es werden wohl über 2.000 Schock derselben hier gebleicht.“ Ist auch davon nichts mehr zu sehen, so kommen wir dann mit der Strumpffabrik BRADO an einem von ehemals vielen kleinen Textilbetrieben vorbei. Gleich dahinter entfernt sich der Wanderweg wieder von der Straße und leitet

uns unweit eines Teiches hinauf zum Gemeindewald. Wir halten uns zunächst an dessen Rand entlang, bis wir einen weiteren Teich erreichen, dort wenden wir uns schließlich waldeinwärts. Dankenswerterweise bieten uns immer wieder vom Heimatverein Bräunsdorf aufgestellte Bänke die Gelegenheit zu einer Rast. Wir gehen dann links an Kleingärten vorbei, auf der anderen Seite erstreckt sich ein Reitplatz. Dieser Weg trifft geradewegs auf die Rußdorfer Straße, eine schöne Lindenallee, wo wir die Feuerwache, die Sportanlagen des Jahnhauses und die Gerhart-Hauptmann-Schule passieren. Von weitem sehen wir schon die Lutherkirche von Oberfrohna. Das rechts ausgeschilderte „Hotel Bock“ hat am Sonntag auch mittags geöffnet. Wir gelangen rechts über die Frohnbachstraße und

dann links über die Reinholdstraße zur Straße des Friedens. Von hier fährt oberhalb der Kirche der Bus nach Chemnitz ab. Gesamtstrecke: rd. 10 km.



Blick auf Oberfrohna

Kleinanzeigen

SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN?
DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN –
FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.

Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an: kleinanzeigen@ggg.de (Redaktionsschluss: 19. November 2021)

Biete Siemens-Herd

Ende Januar/Anfang Februar 2022
Ceranfeld + Backröhre Siemens ganz
preiswert abzugeben.
Selbstabholung erforderlich.
Kontakt: Ruhstrat,
Charlottenstraße,
Tel. 0174 7019495 ab 16 Uhr

Gassi-Geher gesucht

Für kleinen, liebevollen Pudel,
im Beimlergebiet
Kontakt: Richter,
Arthur-Strobel-Straße,
Tel. 0371 741583, tgl. 7 – 19 Uhr

Fahrräder zu verkaufen

Damenfahrrad, 26 Zoll,
Herrenfahrrad, 28 Zoll,
gut erhalten, VB
Kontakt: Hartmann,
Bernhardstraße,
Funk 0174 7538147

Biete Weihnachtsartikel

Nussknacker, Natur, 60 cm, 50 Euro
Räuchermandel, Natur, 45 cm, 25 Euro
Beide Exportschlager der DDR
Kontakt: Richter,
Arthur-Strobel-Straße,
Tel. 0371 741583, tgl. 7 – 19 Uhr

Garten zu verkaufen

KGV „Am alten Flughafen“,
Straße Usti nad Labem, über
Linie 4 und 43 zu erreichen
Kontakt: Haugk,
Wenzel-Verner-Straße,
Funk 0151 64538709, ab 18 Uhr

Verkaufe Lederhose

Größe 46 (L), aus gesundheitlichen
Gründen, gut für Oktoberfest oder
ähnliche Feiern, keine Schäden, kann
sofort angezogen werden, Anprobe
möglich. VB 40 Euro, nur Abholung
Kontakt: Hommel,
Tel. 0371 91222563

Verkaufe Couchtisch

bestehend aus drei Glasscheiben sowie
Metallfüßen, alles verschraubt, kein
großer Aufwand beim Aufbauen,
sofort zu benutzen, keine Beschädi-
gungen, nur Abholung, VB 40 Euro
Kontakt: Hommel,
Tel. 0371 91222563



Gewinnspiel

Im Mieterjournal 4/2021 hatten wir Sie gefragt, die wievielte Auflage des CFC-Fußballcamps in diesen Sommerferien stattfand.

Für die Einsendung des richtigen Lösungswortes „13. Auflage“ gewinnen je zwei Freikarten für den Ballettabend „Frühlingsrausch“ im Opernhaus:

Frau Claußner, Alfred-Neubert-Straße
 Frau Bonitz, Gluckstraße
 Frau Almasi, Robert-Siewert-Straße
 Frau Adamietz, Am Karbel
 Frau Trych, Zwickauer Straße

und für das Weihnachtsmärchen „Die feuerrote Blume“ im Schauspielhaus:

Frau und Herr Hornfeck, Bernsdorfer Straße
 Frau Maier, Faleska-Meinig-Straße
 Frau Große, Straße der Nationen
 Frau Werner, Barbarossastraße
 Herr Kosztrihan, Carl-von-Ossietzky-Straße

Herzlichen Glückwunsch!

Ihre Ansprechpartner im Überblick

Geschäftsstelle Innenstadt

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 533-1740

Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1700

Geschäftsstelle Steinhaus Nord /

Wohneigentums- und Hausverwaltung

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1810

Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-2010

Sprechzeiten ausschließlich in den Servicebüros

www.ggg.de/servicebueros

WiC – Die Vermieter der GGG

Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664

E-Mail: post@wic.de, www.wic.de

Sprechzeiten WiC – Die Vermieter der GGG

Wohncenter Steinhaus

Clausstraße 10/12

Mo – Fr 10 bis 18 Uhr

Wohnshop Innenstadt

Webergasse 1

Mo – Fr 10 bis 16 Uhr

Wohnshop Vita-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22

Di, Do 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr



Zug C Tram BUS S

Senioren Ticket: 55 € mtl.
Senioren Ticket Partner: +29 € mtl.

VMS
 GEMEINSAM MOBIL

Service-Nummer: 0371 40008-88 Mo. – Fr. 7 – 18 Uhr
 Alle Informationen unter www.vms.de

senioren:TICKET
+partner

WiC
 Die Vermieter der GGG

WOHNUNGEN

GEWERBE

ZEISIGWALDSTR. 38 YORCKGEBIET

Bezugsfertige 2-Raum-Wohnung in schöner Lage
 ca. 52 m², Loggia, Bad mit Wanne, Fliesen, PVC, Keller, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Elektroherdanschluss, Trockenraum, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 83, FW, Bj. 1972

Miete: 277,- EUR + NK
 Kz. 10.16922.1.10



397,- EUR / 52 m²

WESTSTRASSE 23A KASSBERG

3-Raum-Wohnung mit Tageslichtbad
 ca. 58 m², Bad mit Wanne und Fenster, PVC, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Elektroherdanschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 86, FW, Bj. 1972

Miete: 284,- EUR + NK
 Kz. 10.30330.1.6



425,- EUR / 58 m²

PHILIPPSTR. 17 SONNENBERG

Charmante Dachgeschosswohnung mit Badewanne
 ca. 70 m², Bad mit Wanne, Fliesen, PVC, Keller, Abstellraum, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 110, G, Bj. 1909

Miete: 315,- EUR + NK
 Kz. 10.16722.1.9



479,- EUR / 70 m²

ZSCHOPAUER STR. 107 LUTHERVIERTEL

Praxisfläche im Lutherviertel
 1. OG, 5 Räume, ca. 151 m², Zugang barrierearm, Webemöglichkeit vorhanden, PVC, Fliesen, Bj. 1878, saniert 1996

Miete: 1.100,- EUR + NK zzgl. USt.
 Kz. 10.22337.1.502



WEBERGASSE 3 INNENSTADT

Großzügige Büroeinheit in den Rathaus Passagen
 4. OG, 6 Räume, ca. 160 m², Zugang barrierearm, Werbefeld am Treppeneingang, Glastüren in den Büros, Bj. 2003

Miete: 1.596,- EUR + NK zzgl. USt.
 Kz. 10.12310.15.590



PESTALOZZISTR. 20 SONNENBERG

Attraktive 3-Raum-Wohnung mit Einbauküche
 ca. 86 m², 4. OG, Bad mit Dusche, Fliesen, PVC, Keller, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Elektroherdanschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 91, FW, Bj. 1905

Miete: 300,- EUR + NK
 Kz. 10.16405.1.109



509,- EUR / 86 m²

MORITZSTR. 39, ZENTRUM

Tolle Aussichten für Familien – 3-Raum-Wohnung mit Balkon
 ca. 65 m², Bad mit Wanne u. Fenster, Fliesen, PVC, Bodenkammer, Keller, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar

Miete: 339,- EUR + NK
 Kz. 10.12238.2.15



520,- EUR / 65 m²

MARIE-TILCH-STR. 40 HUTHOLZ

Wunderschöne 2-Raum-Wohnung mit Einbauküche
 ca. 53 m², Bad mit Wanne, Fliesen, PVC, Keller, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 77, FW, Bj. 1987

Miete: 266,- EUR + NK
 Kz. 10.40277.5.47



374,- EUR / 53 m²

MAX-SCHÄLLER-STR. 4 MORGENLEITE

Gewerbeeinheit nahe dem Südring EG, 3 Räume, ca. 53 m², Anschlüsse: Telekommunikation, Glasfaser, TV, Schau- fensterfront 2 Stk., Bj. 1992, ab sofort

Miete: 276,- EUR + NK zzgl. USt.
 Kz. 10.40218.1.501



ARNO-SCHREITER-STR. 55 MARKERSDORF

Kautionsfrei mieten – 2-Raum-Wohnung
 ca. 56 m², 3. OG, Loggia, Einbauküche, Bad mit Wanne, Fliesen, PVC, Keller, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, Fahrradraum, Trockenraum, ab sofort verfügbar, EnAusw.: V, 76, FW, Bj. 1982

Miete: 282,- EUR + NK
 Kz. 10.40167.1.8



394,- EUR / 56 m²

ANNENSTR. 18 ZENTRUM

Attraktive Innenstadt-Wohnung mit Balkon
 ca. 66 m², 3. OG, Bad mit Wanne und Fenster, Fliesen, Laminat, Keller, Bodenkammer, Abstellraum, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, ab sofort verfügbar

Miete: 348,- EUR + NK
 Kz. 10.12018.1.11



499,- EUR / 66 m²

AM BERNSDORFER HANG 12 BERNSDORF

2-Raum-Wohnung in sanierter Wohnlage
 ca. 42 m², 6. OG, Aufzug, Balkon, Bad mit Dusche, Fliesen, PVC, Keller, Etagenwohnung, offene Küche, Glasfaseranschluss, Elektroherdanschluss, Fahrradraum, Trockenraum, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw.: B, 69, Bj. 1985

Miete: 303,- EUR + NK
 Kz. 10.22044.6.94



400,- EUR / 42 m²

GIESSER STRASSE 26 SONNENBERG

Gewerbefläche im Altbau EG, ca. 122 m², Altbau, ab sofort verfügbar, EnAusw.: B, 118, Gas, Bj. 1981

Miete: 365,- EUR + NK zzgl. USt.
 Kz. 10.16633.1.501



WiC – Die Vermieter der GGG
 Steinhaus
 Clausstraße 10/12
 09126 Chemnitz

0371 533-1111
WIC.DE

Der Umwelt zuliebe: Hallo Mieterjournal digital



Ab der Ausgabe 6/2021 ist das Mieterjournal der GGG nur noch per PC, Tablet, Notebook oder Smartphone verfügbar. Digital. Immer aktuell. Überall und zu jeder Zeit.

Lesen Sie die aktuelle und bisherige Ausgaben unter:

www.ggg.de/mieterjournal

Die GGG engagiert sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Beschäftigung mit Klimawandel und der Energiewende gehören zu den täglichen Herausforderungen. Die Papierherstellung ist belastend für die Umwelt, da sie enorme Mengen an Holz, Energie und Wasser erfordert. Mit der Umstellung auf das digitale Mieterjournal ab der Ausgabe 6/2021 werden pro Ausgabe unter anderem 3.200 kg Papier eingespart. Das entspricht in etwa 7.000 kg Holz oder fünf ca. 25 Meter hohen Fichten.



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

www.ggg.de